

II-7495 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3654 J

282 -10- 15

A n f r a g e

der Abg. Mag. Schweitzer, Fischl' Mag. Haupt
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und
Konsumentenschutz
betreffend Privilegienwirtschaft in Bundessportheimen

FPÖ-Abgeordnete machten mit Anfrage Nr. 3197/J vom 24.6.1992 den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz darauf aufmerksam, daß Spitzenbeamte von Ministerien und andere im öffentlichen Leben stehende, wohlhabende Personen seit Jahren regelmäßig Bundessportheime zu Urlaubszwecken frequentieren und dort nur einen Bruchteil der ortsüblichen Hotelpreise entrichten, während aktive Sportler, für deren Training die Bundesheime geschaffen worden sind, öfter abgewiesen wurden.

In einer sommerlichen Medienkampagne kündigte der Bundesminister ein hartes Durchgreifen und das Abstellen dieses Mißstandes an. Sein Schreiben an diese "Stammgäste" wurde mehrheitlich durch Nichtbeachtung erledigt.

Entsprechend nichtssagend fiel seine Beantwortung 3162/AB der FPÖ-Anfrage aus. Die Abgeordneten konnten darüber hinaus in Erfahrung bringen, daß allein für die zentrale Heimeinweisung, also die Drehscheibe dieser Mißstände, ca. 800.000,- öS an Personalkosten anfallen. Die Fragesteller sind nicht bereit, dieser Privilegienwirtschaft länger zuzusehen. Daher richteten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die nachstehende

A n f r a g e :

1. An wieviele Personen haben Sie das Schreiben mit der Bitte um nachträgliche Begleichung der Differenz zum ortsüblichen Preis eines Hotelaufenthaltes geschickt ?
2. Wie lauten die Namen der Personen, die Ihnen darauf geantwortet haben ?
3. Wie lauten die Namen der Personen, die auf Ihren Brief keine Reaktion zeigten?
4. Wen haben Sie mit der in Anfragebeantwortung 3162/AB erwähnten Untersuchung der Bundessportheime beauftragt ?
5. Wann ist mit einer Fertigstellung dieser Untersuchung zu rechnen ?

6. Welche Bereiche der Bundessportheime, ihrer Verwaltung und Finanzierung, sollen gemäß Ihrem Auftrag analysiert werden ?
7. Wann werden Sie beginnen, wirksame Maßnahmen zu setzen, um der Privilegienwirtschaft in den Bundessportheimen ein Ende zu bereiten ?
8. Wann werden Sie die Voraussetzungen schaffen, daß anstelle der durch Privilegien entstehenden Defizite eine ausgeglichene Gebarung der Bundessportheime Platz greift ?
9. Stimmt es, daß allein die zentrale Heimeinweisung, also die Drehscheibe dieser Mißstände, ca. 800.000,- öS an Personalkosten verursacht ?
10. Welche organisatorischen Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diesen privilegienfördernden Zentralismus durch ein effizienteres System zur Auslastung der Bundessportheime zu ersetzen ?